

An Fahrgäste nicht gedacht

Zu den Beiträgen über den Fahrplanwechsel auf der Filstalbahn:

Nachdem nun die Kursbuchta-bellen des neuen Fahrplans ab dem 11. Dezember vorliegen, ist un-übersehbar, dass hier ein Fahr-plan entstanden ist, der sich nur an den betrieblichen Belangen und nicht an den Bedürfnissen der Fahrgäste/Pendlern orien-tiert. Außerdem ist sehr stark zu befürchten, dass er so nicht funk-tionieren wird. Hier nur ein Bei-spiel von vielen:

In dem grundlos erzwungenen Aufenthalt von mindestens 20 Mi-nuten in Geislingen bei den Zü-gen von/nach Ulm müssen je-weils 3! Züge (ICE/IC/IRE) vor-beigelassen werden. Wenn nur ein Zug davon verspätet ist, führt dies zu einem Rattenschwanz (Folgeverspätungen/nicht ausrei-chende Wendezeiten an den End-bahnhöfen).

In der Unattraktivität der Fil-stalbahn kaum noch zu toppen ist die Verbindung im Berufsverkehr 17/18 Uhr) von Geislingen ins Fil-stal: Da braucht man zum Beispiel in der Relation Geislingen-Uhingen mit der direkten Regional-bahn 55 Minuten, da hier ein Auf-enthalt in Süßen von 28 Minuten eingelegt wird. Jeder Student, der hier in seinem Auto die B 10 be-völkert, ist gut zu verstehen.

Ein Vorteil ist aber zu erken-nen: Wenn demnächst mehr Leute auf das Auto umsteigen, dann kann man sich die Millionen für das zusätzliche Gleis (hat jahr-zehntelang sowieso bei einem ge-scheiten Fahrplan ohne dies funk-tioniert) einsparen und für andere sinnvolle Dinge ausgeben.

Joachim Linder, Uhingen

Leserfoto



Diese Aufnahme der Raureif bedeckten Reiterleskapelle in Waldstetten übersandte uns ein NWZ-Leser aus Ebersbach.

Foto: Werner Mayer

Grenzenlose Zuwanderung ist nur scheinbar christlich

Zu „Exodus der Menschlichkeit“ vom 6. Dezember:

Der Journalist Heribert Prantl ge-fällt sich in der Rolle des Moral-predigers. Prantls Vorstellung einer Welt ohne Grenzen ist eben-so naiv wie unverantwortlich. Sei-ne an anderer Stelle geäußerte Idee, Migranten aus Afrika als Bauern in Mecklenburg-Vorpom-mern anzusiedeln, ist an Wahn-witz nicht zu überbieten. Beson-ders fragwürdig ist es, wenn Prantl sich anschickt, die Bibel als

Flüchtlingsbuch zu deuten und daraus eine unbegrenzte Aufnah-me von Migranten abzuleiten. Die Politik der grenzenlosen Zuwan-derung ist nur scheinbar christ-lich. Das Gebot der Nächstenlie-be richtet sich an den einzelnen Christen, nicht an den Staat. Bib-lisch gesehen ist die Hilfe für Flüchtlinge keine abstrakt-staatliche, sondern eine kon-kret-persönliche Aufgabe. Ob und in welchem Umfang der Staat ver-pflichtet ist, Flüchtlinge aufzu-nehmen, ist eine politische Frage.

Hier ist verantwortungsethisches Handeln gefragt, welches die langfristigen Folgen berücksich-tigt. Die wenigsten Migranten können sich auf den Asyl- oder Flüchtlingsstatus berufen. Die Schaffung eines Vielvölkerstaats Deutschland ist unverantwort-lich, weil sie uns nicht beherrsch-bare soziale, ethnische und reli-giöse Konflikte bescheren wird. Die dafür Verantwortlichen laden Schuld auf sich. In einem hat Prantl Recht: Wir müssen unse-ren Wohlstand teilen, insbeson-

dere durch faire Wirtschaftsbe-ziehungen. Aber wir können das Elend der Welt nicht in Deutsch-land lösen. Mit den finanziellen Mitteln, die wir hier für Asylbe-gehrende aufwenden, könnten wir viel mehr akut Notleidenden in den Krisenregionen helfen. Dies wäre eine humane und ge-rechte Antwort auf eine der drän-genden Fragen unserer Zeit.

Volker Münz, Evang. Kirchengemeinderat, Bezirkssynodaler Uhingen, AfD-Kreisvorsitzender

Diese Frau könnte noch leben

Zu „Ein furchtbarer Einzelfall“ „OB: Freiburg bleibt hilfsbereit“ und weiteren Beiträgen über den Mord an einer Freiburger Studentin:

Dieses und viele anderen Opfer würde es nicht geben, wäre unser Land auf die Gefahren vorberei-tet gewesen, die mit der Massen-zuwanderung verbunden sind, sagt Rainer Wendt von der Poli-zeigewerkschaft.

Meine Stimmung zu diesem Fall bewegt sich zwischen Wut, Trauer und Hilflosigkeit. Herzliches Beileid an die Familie und Respekt vor der Arbeit der Poli-zei, trotz der eingeschränkten DNA-Analyse diesen Fall so zü-

gig aufzuklären. Allerdings gehört zur Wahrheit, dass diese junge Frau ohne die historische Fehlentscheidung unserer alternati-losen Bundeskanzlerin Fr. Dr. Merkel (CDU) unter Mit Mitwir-kung ihres Vizekanzlers Hr. Gab-riel (SPD), der in jedem Asylbe-werber und sei es nur mit Bleibe-perspektive (so wie in diesem Fall) automatisch einen Gewinn und eine kulturelle Bereicherung für unser Land sieht, noch leben könnte.

Das sollten sich alle Willkom-menswinker mal vor Augen hal-ten. Der wieder mal unter 18-jäh-rige Täter (das machte das Ab-schieben fast unmöglich) hatte

natürlich eine gute Sozialprogno-se (von wem?), war in seiner Gastfamilie gut integriert und ist als krönender Abschluss laut Freiburgs OB Salomon (Grüne) wieder mal ein bedauerlicher Ein-zelfall. Die Kriminalstatistiken richtig gelesen ergeben sich aller-dings abertausende von Einzelfäl-len in Deutschland.

Offensichtlich ist für mich, dass uns diese Sache um die Oh-ren fliegt, wenn unsere Politver-antwortlichen sich nicht endlich auf ihren ursprünglichen Auftrag besinnen, und zum Wohle des Volkes handeln.

Bernd Legendza, Uhingen

Folge der Asylpolitik

Zu „Ein Haar führt zum Täter“ vom 5. Dezember:

Unsere bauernschlaun Politiker wollen uns angesichts des Mor-des bei Freiburg beschwichtigen: solche Verbrechen habe es immer gegeben und dies sei ein Einzel-fall. Aber unter den Migranten ist kriminelle Energie mindestens genau so verbreitet wie in der hei-mischen Bevölkerung. Deshalb kommt mit ihnen ein Potenzial zusätzlicher krimineller Hand-lungen ins Land, eine Folge un-kontrollierter Zuwanderung. Zu-dem ist die Aufnahme des Verbre-chers in einer Pflegefamilie exem-plarisch für den durchs Land

geisternden Mitmenschlichkeits-wahn. Wenn Freiwillige und Eh-renamtliche sich um Menschen kümmern, die vor Bedrohung von Leib und Leben geflohen sind, verdient dies Anerkennung. Aber es macht wütend, wenn Gruppie-rungen wie „Pro Asyl“ mit ihrem Humanitätsgehabe hausieren ge-hen. Denn wo bleibt ein ähnliches Engagement für Arbeitslose, Rentner, Allein-Erziehende, Sozi-alhilfeempfänger? So sind alle, die sich als Propheten wahrer Menschlichkeit aufspielen, genau so wenig glaubhaft, wie jene, die den Rattenfängern der AfD nach-laufen.

Dr. Heinrich Blessing, Bad Boll

Wozu sammelt man einen Zoo?

Zu „Rückschlag für Tierschützer“ vom 7. Dezember:

Ohne hier jemanden angreifen zu wollen: Aber wie kann man nur Fuchs, Waschbär, Rehe, Marder, Igel (gehören doch ins Wildege-he) mit Vögeln, Laufenten, Kanin-chen (fehlt noch was?) zusammen vergesellschaften, ohne artge-rechte Unterbringung? Es hapert an Ställen, Hütten, Volieren, Wiesen, Auslauf, genügend Futter-plätzen, Mistablageplatz, Tränke-vorrichtungen und voran Wetter-schutz. Beispielsweise sind Rehe scheue Tiere und keine Streichel-tiere. Lärm, Musik, Trubel sind hochgradig Stress für alle Tiere, die nicht flüchten können, wenn der Hände zuviel werden. Wozu sammelt man einen ganzen Zoo? Nur dass sie da sind zum Vorzei-gen? Aus Mitleid?

Und mit einem Mal nimmt die Situation überhand und wieder einmal ist das Tier das Leidtra-gende, und findet der Mensch kei-ne Lösung, wird, um Druck zu machen (auf Behörden?) „ange-droht“, es dann leider einschlä-fern lassen zu müssen . . . Dann wäre das Problem auch gelöst, das durch blinde, falsch ausgeüb-te Tierliebe entstanden ist. Wenn die Notwendigkeit erforderlicher Unterbringungsmöglichkeiten im Voraus nicht vorhanden ist, wäre nicht spätestens jetzt im Sinne al-ler Tiere, lieber einen Aufruf zu starten, um doch noch geeignete Plätze zu finden, wo man sie je-der nach seiner Art aufteilen kann? Bitten Sie intensiv um Mög-lichkeiten, statt ein Einschläfern anzudrohen.

Roswitha Schmidt, Donzdorf Tierheilpraktikerin

Und Ihre Post?

Leserbriefe erreichen uns per E-Mail: leserbriefe.nwz@swp.de, per Fax: (07161) 204-154, per Post: NWZ-Re-daktion, Postfach 1469, 73014 Göppingen, Stichwort „Leserbriefe“. Bitte verges-sen Sie nicht, Ihren vollen Namen anzugeben. Zuschrif-ten sollten die Länge von 2200 Zeichen nicht über-schreiten. Die Redaktion behält sich vor, zu lange Zuschriften zu kürzen.

Impressum

SÜDWEST PRESSE
NWZ – Göppinger Kreisnachrichten

Herausgeber:
Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
vertreten durch ihren Beirat
Geschäftsführer: T. Brackvogel

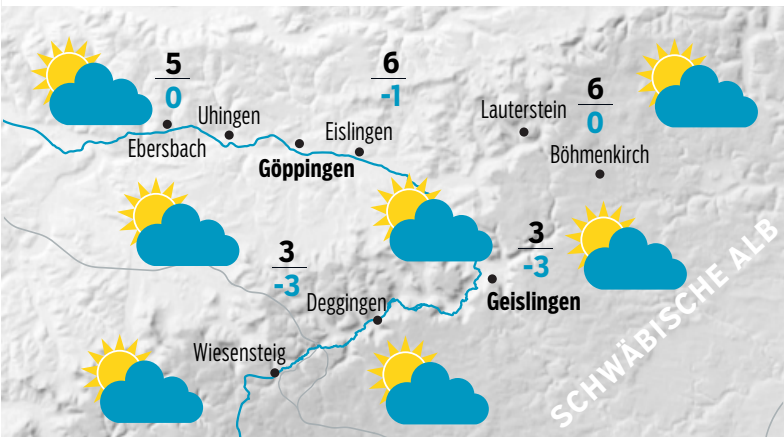
Redaktion
Chefredakteur: U. Becker, Stellv. Chefredakteur: U. Schlüter, Mitglied der Chefredaktion: H.-U. Thierer.
Nachrichten: U. Sosalla. **Politik / Südwestumschau:** E. Zoll (Ltg.), T. Wolter (Stv.), T. Block, A. Clasen, C. Falst, Dr. M. Hofmann, T. Knaack, R. Müller, A. Wiedemann, F. Ziehe. **Redakteur z.B.V.:** A. Hahsmehl, C. Reichter, C. Strang. **Reportagen / Die vierte Seite:** A. Berg. **Wirtschaft:** K. Emier (Ltg.), T. Veitinger (Stv.), H. Schneider. **Kultur / Unterhaltung / Magazin:** J. Kanold (Ltg.), M. Aboul-Kheir (Stv.), L. Grundhuber, H. Pusch, S. Kaufmann, G. Sokol, L. Tolks, G. Ballert, G. Buck, E. Eichhorn, J. Gütternel, M. Höna, J. Humpenöder, T. Städele. **Sport:** A. Grasmuck (Ltg.), T. Gotthardt, T. Gruber, M. Harant, G. Knehr, W. Scheerer, S. Schmid, H. Weible. **Online:** T. Döpker (Ltg.), D. Nitzsche (Stv.), F. Huth, J. Jovan, U. Keulerleber, L. Maschke, C. Wille, S. Wolff. **Mantelproduktion:** E. Manns. Cvd: R. Dönges, V. Mang, J. Städele. (Redakteurin beim Cvd). **Ausblungsredaktion:** Vanessa Mang. **Art Director:** G. Böck. **Grafik:** M. Reichelt. **Außenredaktionen:** Berlin: G. Hartwig, Dr. D. Keller, Tel. (030) 240008-0. **Stuttgart:** D. Leibbrand, R. Muschel, R. Weible, B. Wieselmann, Tel. (0711) 33500120. **Villingen-Schwenningen:** P. Walheim, Tel. (07720) 809450. **Heilbronn:** H. G. Frank, Tel. (07131) 70131.

Südwest Presse Telefon (0731) 156-0, Fax (0731) 156-308
E-Mail: redaktion@swp.de, <http://www.swp.de>
Lokalredaktion
H. Thiele (Ltg.), J. Schmid (Stv.), S. Schröder-Kalemba (Stv.). **Lokales:** P. Biebrich, C. Figl, T. Flegel, D. Grupp, D. Hülser, J. Schäfer, S. Schönfelder, M. Schorn, K. Tutas, A. Wioletz, J. Zeeb. **Lokale Kultur:** M. Zecha, Lokaler **Sport:** H. Betz, W. Karczewski; **Magazine/Sonderseiten:** R. Krötz, C. Ohnmüller
NWZ-Telefon (07161) 204-0, Fax (07161) 204-249 (Anzeigen), 204-154 (Redaktion),
E-Mail: redaktion.nwz@swp.de. **Hausanschrift:** Rosenstraße 24, 73033 Göppingen,
Postanschrift: Postfach 1469, 73014 Göppingen.

Verlag
Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 1469, 73014 Göppingen. Verlagsleitung und verantwortlich für lokale Anzeigen: M. Bayer, für Gesamtanzeigen: Dr. T. Baumann, Ulm. Bezugspreis monatlich 37,20 Euro einschließlich Trägebekuh und Wochenbeilage rtv. Bei Postbezug 38,80 Euro einschließlich Portokosten (jeweils inklusive 7,00% Mehrwertsteuer). Abbestellungen des Abonnements müssen dem Verlag spätestens 8 Wochen zum Monatsende schriftlich vorliegen. Maßgebend für die Rechtzeitigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eingangs und nicht der Absendung der Erklärung, im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Nicht angeforderte Beiträge werden nur auf Verlangen zurückgeschickt. **Druck:** Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG., 89070 Ulm. Für die Herstellung der NWZ wird Recycling-Papier verwendet.

Das Wetter

Göppingen und Umgebung



3 Tage Vorschau

Mittwoch		9 -1
Donnerstag		6 0
Freitag		5 -1

Vorhersage

Heute wird es nach Nebelauf-lösung wechselnd wolkg bis be-deckt. Es bleibt überwiegend nie-derschlagsfrei. Die Tageshöchst-werte erreichen dabei zwischen 3 und 6 Grad. Der Wind weht meist schwach bis mäßig aus südwestli-chen Richtungen.
Aussichten: Morgen nach Neb-e-lauflösung wechselnd wolkg bis be-deckt. Am Donnerstag teils ne-b-lig-trüb, teils gering bewölkt.

Sonne und Mond

8:07	16:28	16:33	6:55
			

Biowetter

Das Wohlbefinden wird nicht un-günstig beeinflusst, und die Stim-mung ist meist ausgeglichen.

Gestern / Historie

Mittag 2°, Nacht 1°
Luftfeuchte (14 Uhr)100 %
Wetterhistorie seit 1944
wärmster / kältester 13.12.
1961 (11,0°) / 1991 (-11,3°)

Smogindex

	PM10	NO ₂	Ozon	CO
Grenzwert	50	100	180	10,0
Göppingen	12	20	34	-
	Werte: µg/m ³ Luft (CO = mg/m ³)			

Kurz notiert

KREIS GÖPPINGEN

Anonyme Alkoholiker: Treffen jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der Immanuel- Hohl-bauch- Str. 26, Blumhardt-Haus, Göppingen. Info: Tel. (07161) 818050.

Klatsch und Tratsch für alle – für Menschen mit und ohne Behinderung: Treffen im Café „Tresor“ am Marktplatz in Göppingen jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr. Stiftung Haus Lin-den-hof, Tel. (07161) 1561090, E-Mail: bad-goep-pingen@haus-lindenhof.de

RKW-Sprechtage für Betriebsberatung und Nachfolge am Mittwoch, 14. Dezember, von 9 bis 13 Uhr. Die IHK-Bezirkskammer Göppingen bietet finanziell geförderte Beratungen für kleine und mittlere Unternehmen in Kooperation mit dem Stuttgarter Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW). Anmeldung: Tel. (07161) 6715-8430 oder im Internet unter www.stuttgart.ihk.de

BÄDER

Bad Boll: Thermalbad 7.30-22 Uhr.
Bad Ditzgenbach: Thermalbad 8-22 Uhr.
Bad Überkingen: Thermalbad 8.30-22 Uhr.
Beuren: Thermalbad 8-22 Uhr.
Donzdorf: Hallenbad 18.50-21 Uhr.
Eislingen: Hallenbad 9-21 Uhr (14.30-15 Uhr Damen).
Göppingen: Badearena 6.30-18.30 Uhr.
Heiningen: Hallenbad 7-21 Uhr.
Schorndorf: Hallenbad 6.30-21 Uhr.
Uhingen: Hallenbad 9-20 Uhr.

SCHNELLE HILFE

Polizei: Tel. 110. Notfall/Feuer: Tel. 112. Kranken-transport: Tel. 19222.

Allgemeinärztlicher Notfalldienst an Werktagen von 18 bis 8 Uhr des Folgetages, freitags von 16 bis 8 Uhr des Folgetages: Tel. 116 117.

Für Aichelberg 18 bis 8 Uhr: Tel. (07021) 19292.

Notfallambulanz der Kinderklinik



Eine Apotheke in Holzheim hat derzeit Notdienst. Foto: Ole Spata/dpa